

Exkursion Bieler See - La Neuveville (BE)

Autor Roland Wüest
ORCHIS 2/2017 Seite 26 - 27



Am Treffpunkt

Foto Roland Wüest

Auf dem Hexenpfad – einem Rundweg mit geschichtlichen und botanischen Erläuterungen – führte die Route zunächst durch die Altstadt von La Neuveville, anschliessend an einem Kräutergarten vorbei in die Rebberge. Dort zeigte sich an einer sonnenexponierten Kalksteinmauer bereits die erste botanische Attraktion: Die im Frühling unscheinbare *Ampelopsis acnitifolia* (Zaunrebe) hatte ihre gelblich grünen Blüten geöffnet. Wesentlich auffallender präsentiert sich diese Pflanze im Herbst, wenn sich ihr Laub in ein buntes Gelbrot verfärbt. Am Fusse der steilen heissen Bielersee-Trockenhänge wimmelte es von *Anthericum liliiago* (Astlose Graslilie) und *Centranthus ruber* (Rote Spornblume). Auch die ersten Orchideen liessen nicht lange auf sich warten: Bevor der Pfad in den Wald führte, erblickten wir die erste *Himantoglossum hircinum* (Bocks-Riemenzunge) sowie knospende *Epipactis atrorubens* (Braunrote Stendelwurz) und *Gymnadenia conopsea* (Mücken-Handwurz). Eine Gruppe *Limodorum abortivum* (Violetter Dingel) mit teilweise geöffneten

Samstag, 27. Mai 2017 um 10:10 Uhr konnten die beiden Exkursionsleiter, Paolo Trevisan und Thomas Ulrich, auf dem Bahnhofplatz von La Neuveville bei Bilderbuchwetter sage und schreibe 38 motivierte AGEO-Lerinnen und AGEO-Ler willkommen heissen. Die grosse Beteiligung bewog die Tourenleiter, gleich von Beginn weg zwei Gruppen zu bilden. Der Verfasser dieses Textes gehörte jener von Thomas Ulrich an.



Foto Thomas Ulrich



Astlose Graslilie

Foto Thomas Ulrich



und Violetter Dingel

Foto Roland Wüest

ten Blüten sorgte bei den Fotografen erstmals für Hochstimmung. Anhand von *Quercus pubescens* (Flaum-Eiche) und *Acer opalus* (Schneeballblättriger Ahorn) liess sich unschwer erkennen, dass in diesem Wald ein trocken-warmes Klima vorherrscht. Wir schauten umso überraschter aus der Wäsche, als uns Thomas knapp über der 600-m-Marke, dem höchsten Punkt unserer Wanderung, einen kleinen Standort mit *Cypripedium calceolus* (Frauschuh) zeigte, die leider verblüht waren.



22 Bocks-Riemenzungen auf einem halben m²

Foto Beat Wartmann

Nach einer kurzen Trinkpause ging's auf der gleichen Strecke bergab, bis an der Wohnquartiergrenze ein diskretes, schmales Weglein in den Trockenhang abzweigte. Es führte an aufblühenden *Cephalanthera rubra* (Rotes Waldvögelein) vorbei auf ein Plateau, auf dem es von Bocks-Riemenzungen wimmelte. 22 Exemplare standen innerhalb eines halben Quadratmeters! Zudem bewunderten wir ein paar *Cephalanthera damasonium* (Weisses Waldvögelein), eine *Dactylorhiza fuchsii* (Fuchs' Fingerwurz) sowie wenige knospende *Anacamptis pyramidalis* (Pyramidenorchis). Überdies entzückte die prächtige Aussicht ins Berner Seeland mit Bieler- und Neuenburgersee.



Als Supplement gelang dem Schreiber die Fotografie des seltenen Hummelschwärmers, eines Schmetterlings, der mit dem Taubenschwänzchen nahe verwandt ist. Vor einer Wiesenalbei schwirrend, suchte der Falter mit seinem langen Rüssel nach Nektar.



Mittagsrast unter Dutzenden von Bocks-riemenzungen Foto Beat Wartmann

In der für Ende Mai aussergewöhnlich brütenden Hitze führte uns Thomas durch die Weinreben zum schattigen Picknick-Platz hinauf, wo uns Paolos Gruppe bereits erwartete. In Gesellschaft von unzähligen Bocks-Riemenzungen genossen wir die Mittagsrast. Da die Pflanzen noch nicht allzu lange aufgeblüht waren, hielt sich der ziegenbockartige Geruch in Grenzen.

Erfrischt und gestärkt nahmen wir gemeinsam den zweiten Exkursionsteil unter die Füsse. Zwischen den Rebbergen näherten wir uns einem weiteren unberührten Trockenhang, in dem für einmal nicht die Orchideen, sondern typische Vertreter der Wärme und Trockenheit liebenden Flora im Vordergrund standen: Hier vermochten unter anderem *Melampyrum arvense* (Acker-Wachtelweizen) inklusive *forma chlorantha*, *Trifolium rubens* (Purpur-Klee) sowie *Linum austriacum* (Österreichischer Lein) zu imponieren. Mit ein paar abblühenden *Aceras anthropophorum* [*Orchis anthropophora*] (Puppenorchis) markierte die Pflanzenfamilie der Superlative aber dennoch Präsenz. Zurück auf dem Hexenpfad, wanderten wir durch eine kleine Schlucht an einem idyllischen Wasserfall vorbei, ehe uns die Zivilisation von La Neuveville wieder einholte. In einer eingezäunten Gartenwiese zeigten sich nochmals rund ein Dutzend imposanter Bocks-Riemenzungen in Hochform, als wollten sie uns als Hauptakteure am Ende eines lehrreichen Trips Adieu sagen.

Ein kühler Drink in einer renommierten Gartenwirtschaft der Altstadt rundete die in allen Belangen geglückte Exkursion ab. Den beiden Leitern, Paolo Trevisan und Thomas Ulrich, spreche ich im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die ausgezeichnete Organisation und Führung ein dickes Kompliment aus.